

Kiga schließt vor Beginn der Schulferien

Beitrag von „lehrerin2“ vom 1. Dezember 2015 12:10

Hilfe!

Bin KV an einer WRS mit einem vollen Deputat.

Habe das Problem, dass unser Kiga schon am Freitag, den 18.12 seinen letzten Tag hat.

Die Schulferien in BaWü beginnen aber erst am Dienstag, den 22.12.

Mein Schulleiter sagt, dass ich Dienst hätte und nicht einfach zu Hause bleiben könne.

Leider habe ich weder Großeltern noch eine Tagesmutter.

Mein Mann ist auch Lehrer u Klassenlehrer zugleich.

Gibts irgendwo eine Regelung diesbezüglich, die ich meinem Schulleiter zeigen könnte?

Ich verstehe ihn ja, nur, was soll ich machen?

Ich hätte ja auch dies verschweigen können u einfach mit wegen den Kindern krankmelden können.

Danke!

Beitrag von „Trantor“ vom 1. Dezember 2015 12:35

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es da eine Freistellungsregelung gibt, dienstrechtlich sind Kinder eben "Privatvergnügen". Bei einem anderen Arbeitsgeber könntest du ja auch nicht wegbleiben. Natürlich hättest du dich krankmelden können, aber streng genommen wäre das dann ein Dienstvergehen. Aber vielleicht kann man es ja auch einvernehmlich lösen: Unterricht tauschen oder vielleicht übernehmen nette Kollegen deinen Unterricht, oder vielleicht kannst du auch (in Absprache mit der Schulleitung) das Kind ausnahmsweise mal mitbringen ...

Beitrag von „Schmeili“ vom 1. Dezember 2015 14:40

Kann Trantor da nur beipflichten. Leider ist es deine Sache, wie du die Tage regelst. Die "normalen" Schließtage vom Kindergarten müssen wir auch so überbrücken. Kannst du evtl. mit

anderen Mamas eine Regelung finden? Dafür könntest du ja ihre Kinder mal in den Ferien mitbetreuen.

Ja nach Kind ist es manchmal auch möglich, das Kind ausnahmsweise mal für einen Tag mitzubringen: Einen Tag du, einen Tag dein Mann und schwupps, Problem gelöst. 😊 (Ja, natürlich weiß ich, dass das nicht mit jedem Kind und nicht an jeder Schule geht. Mit meinem Kind wäre es aktuell noch undenkbar, aber schon mehrerer Kolleginnen hatten mal für einen Tag ihr Kind/Kinder mit).

Gibt es keine Notbetreuung im Kindergarten? Würde das dort ruhig ansprechen, dass diese Regelung ungünstig ist. Betrifft ja nicht nur Lehrer, sondern auch Kinder mit schulpflichtigen Geschwistern.

Beitrag von „binemei“ vom 1. Dezember 2015 14:43

Du könntest Sonderurlaub beantragen. Ich habe z.B. immer Sonderurlaub für die Einschulungen meiner Kinder bekommen.

Das Kind nach Absprache mit in den Unterricht nehmen, dürfte auch eine gute Lösung sein. Du musst es halt gut beschäftigen. Vielleicht kannst du auch mit deiner Klasse ein bisschen nach draußen gehen oder etwas Weihnachtliches machen. Da stören eigene Kinder sowieso nicht. Bei Klassenausflügen habe ich immer mindestens eines meiner Kinder dabei - auch bei prinzipiell vorhandener Betreuung. Meine Schüler finden das immer schön.

Ein Anrecht auf einen freien Tag hast du aber definitiv nicht.

Beitrag von „marie74“ vom 1. Dezember 2015 15:03

Ich habe früher nicht im öffentlichen Dienst gearbeitet und da ist es für Mütter bei privaten Arbeitgebern noch schwieriger, alles zu organisieren. Ansonsten kannst du dir nur privat einen Babysitter bestellen und diese dann bezahlen. Du hast keinen Rechtsanspruch auf irgendwas.

Beitrag von „WillG“ vom 1. Dezember 2015 17:08

[Zitat von lehrerin2](#)

Ich hätte ja auch dies verschweigen können u einfach mit wegen den Kindern krankmelden können.

Ich verstehe das Problem, dieses Argument finde ich aber sehr schwierig. Im Prinzip ist es nämlich moralische Erpressung. Anders formuliert sagst du nämlich, dass du für eine Selbstverständlichkeit (nicht lügen; kein Dienstvergehen begehen) belohnt werden möchtest. Man könnte so ja auch in einem Geschäft argumentieren, dass man bitte weniger bezahlen möchte, denn immerhin hätte man ja den gewünschten Gegenstand auch direkt klauen können. Ich hoffe jedenfalls, dass sich eine einvernehmliche Lösung mit dem Schulleiter finden lässt. Zur Not bitte doch den PR zu vermitteln!

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Dezember 2015 17:31

Ich habe das Glück, dass ich meine Kinder immer mitbringen darf. Da wir in Niedersachsen leben und ich in Hamburg unterrichte, muss ich teilweise sogar ganze /mehrere Wochen überbrücken. Da kriegt man leider nicht frei.

Ich habe auch mehrere Freunde, die einspringen. Dafür nehme ich sie dann mal wenn Ferien sind, oder Schule eher zu hat usw..

LG Anja

Beitrag von „Ruhe“ vom 1. Dezember 2015 18:12

Ich habe mein Kind schon mal nach Absprache zu einem Freund gebracht. Dessen Mutter hat ihn dann mitbetreut . Ginge das bei dir nicht auch?

Beitrag von „kecks“ vom 2. Dezember 2015 22:43

kopfhörer, i-pad, guter kinderfilm/gutes kinderbuch, malzeug und ein ruhiges eckchen im lehrzimmer für junior? bei uns kommt das schon mal vor.

Beitrag von „Ruhe“ vom 2. Dezember 2015 23:00

Vielleicht kann ja an diesem Tag der Vater die Betreuung übernehmen?

upps, habe überlesen das er auch Lehrer ist.

Beitrag von „Anja82“ vom 3. Dezember 2015 13:38

Meine Kinder haben immer ihren Tiptoi dabei oder was zum Malen, das geht ohne Probleme im Klassenraum. Meine (derzeitige) dritte Klasse ist immer ganz erfreut, wenn eins meiner Kinder mitkommt.

Beitrag von „lehrerin2“ vom 3. Dezember 2015 21:38

Vielen Dank für die vielen Tipps etc.

Die Große (4Jahre) geht zu einer Freundin. Den Kleinen (2Jahre) kann ich weder zu einem Freund bringen noch ohne Eingewöhnung jemanden abdrücken. Hier ist ja auch das Problem, dass ja alle arbeiten.

Ihn dann auch mit in die Schule nehmen, für den ganzen Morgen und dann noch bei den Großen, das geht nicht.

Ich werde für den letzten Schultag Sonderurlaub beantragen.

Beitrag von „Anja82“ vom 3. Dezember 2015 22:59

Hm, gerade bei den Großen müsste es doch noch eher gehen. Meine Kleine ist schon mit 2 mitgekommen. Jetzt ist sie drei und so 2-3 Tage im Jahr ist sie dabei.

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 4. Dezember 2015 18:24

Würde auch langfristig raten, entweder ein Netzwerk mit Freunden aufzubauen oder sich einen Babysitter zu leisten. Unsere 3 Kinder haben keine Großeltern mehr und waren zu Beginn meines Refs alle im Kita-Alter... da geht es einfach nicht ohne fremde Hilfe. Und wenn sie ein paar Bezugspersonen haben, mit denen sie vertraut sind, klappt das auch super. Mittlerweile ist unser Jüngster 9 und wir brauchen unsere Kinderfrau immer seltener... was er extrem bedauert;-))

Beitrag von „Panama“ vom 5. Dezember 2015 19:17

Ich würde meinen SL fragen, ob ich einen Tag mein Kind mitbringen darf. Als bei uns gestreikt wurde im KiGa habe ich das auch so gemacht. Das war in Ordnung. Ansonsten gibt es nur die Möglichkeit mal eine andere Mutter aus dem KiGa zu fragen, Freunde, Babysitter.... ich habe 2 Kinder und mittlerweile ein riesen Netzwerk, da wir auch weder Oma, Tante noch sonst was am Ort haben und mein Mann genauso voll berufstätig ist. Ohne Netzwerk geht nix....

Panama

Beitrag von „lehrerin2“ vom 7. Dezember 2015 22:02

Danke für die zahlreichen Tipps, wie ich meinen zweijährigen Sohn in der Schule 5 Stunden mit digitalen/multimedialen Dingen bespaßen könnte.

Folgendes bekam ich vom Personalrat:

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Lehrer können (mit Bezügen) für ein krankes Kind (unter 12 Jahren) bis zu 7 Tage (+ zusätzlich 4 Tage) frei nehmen.

Außerdem gilt:

„Zur **Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege** eines erkrankten Kindes, welches das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder behindert und auf Hilfe angewiesen ist, ist für die notwendige Dauer der Abwesenheit Sonderurlaub unter Belassung der Bezüge zu bewilligen“.

- Urlaub (ohne Bezüge) zur Pflege von Angehörigen bis zu 2 Wochen.

- Weiter Freistellungen sind möglich: "Der Arbeitgeber kann in sonstigen dringenden Fällen Arbeitsbefreiung unter Fortzahlung des Entgelts bis zu drei Arbeitstagen gewähren..."

Wer haftet eigentlich, wenn ich trotz Erlaubnis, mein Kind mit zur Arbeit nehme und dabei aufgrund von Unachtsamkeit, weil ich kurz mein Kleinkind versorgen musste, ein Schüler sich verletzt etc?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 7. Dezember 2015 23:27

Punkt 1 gilt ja für kranke Kinder, dafür brauchst du ein Attest vom Arzt. Ich hoffe nicht, dass dein Kind so kurz vor Weihnachten noch krank wird.

Punkt 2 gilt meines Erachtens für die Pflege von Alten / Kranken, aber nicht zur normalen "Beaufsichtigung" von Kleinkindern. Du kriegst dafür ja auch kein Geld von der Pflegeversicherung. Pflege ist was anderes.

Also bleibt dir nur, auf Punkt 3 und einen kulantem Schulleiter zu hoffen. Viel Glück!

Wie hast du das eigentlich bisher an z.B. den pädagogischen Schließungstagen, Betriebsausflügen etc. gehandhabt?

Beitrag von „lehrerin2“ vom 8. Dezember 2015 06:12

Das ist das tolle am Kiga u an der Kita, sind im gleichen Gebäude, der päd Tag liegt außerhalb der Öffnungszeiten u der Betriebsausflug war am Nachmittag.

Beitrag von „Piksieben“ vom 8. Dezember 2015 08:58

Was willst du denn, lehrerin2? Wir können dir hier nichts erlauben, und wir können nichts für dein Problem. Das musst du mit deinem Schulleiter klären. Wenn der Personalrat dich richtig informiert hat, kannst du ja in dringenden Fällen freigestellt werden.

Die Frage ist nur, für wie dringend der Fall gehalten wird. Dass ein Kind betreut werden muss, ist ja absehbar, und du weißt von diesem Schließtag ja schon und hast Zeit, nach einer Lösung zu suchen. Unter "dringend" verstehe ich eher Beerdigungen oder sowas. Das hier ist aber planbar. Darum werden Schließtage rechtzeitig bekannt gegeben.

Man braucht für solche Fälle einen Fallschirm: Nachbarn, Großeltern, Freunde ... Und warum fragt nicht dein Mann, ob er freigestellt wird?

Ich weiß, es ist schwierig, aber ich kann den SL auch verstehen: Wenn nun jeder, der nicht weiß, wo er sein Kind unterbringen soll, zu Hause bleiben möchte - ? Auch wenn man schon Wochen vorher von dem Engpass weiß? Krankheitsfälle und anderes Unvorhersehbares kommen ja noch dazu. Du wirst das Problem noch öfter haben.

Beitrag von „lehrerin2“ vom 8. Dezember 2015 11:00

Danke für die ausführliche Antwort bzw für den ausführlichen Kommentar.

Werde in mich gehen und mich fragen, ob nicht ich was falsch gemacht habe und mich auch fragen, was ich eigentlich will.

Beitrag von „lehrerin2“ vom 8. Dezember 2015 15:26

Also, hab meinem SL mitgeteilt, dass ich den Kleinen versorgt habe.

Er hat sich darauf für seine Reaktion und seinen Ton entschuldigt.

Auch hat er dann gesagt, dass ich meine Tochter nicht mitbringen darf.

So viel zum Thema, ich soll sie doch mitnehmen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Dezember 2015 19:45

Kann Papa sie denn mitnehmen?

Bei uns ist das im Ausnahmefall kein Problem - wobei alle Kollegen darauf achten, dass es eine Ausnahme bleibt.

Bei Zweijährigen ist es in der Tat etwas schwierig, diese über mehrere Stunden unabhängig zu beschäftigen. Wickeln, Füttern etc. kommen ja auch noch dazu.

Ich hatte meinen Zweijährigen auch schon für zwei oder drei Schulstunden dabei aus ähnlichen Gründen. Ist dann eben mal so.

Beitrag von „indidi“ vom 8. Dezember 2015 20:12

[Zitat von lehrerin2](#)

Also, hab meinem SL mitgeteilt, dass ich den Kleinen versorgt habe.

Ist doch gut, wenn du doch noch jemanden gefunden hast bei dem der Kleine bleibt.

[Zitat von lehrerin2](#)

Auch hat er dann gesagt, dass ich meine Tochter nicht mitbringen darf.
So viel zum Thema, ich soll sie doch mitnehmen.

Ich dachte die geht zu einer Freundin?

Beitrag von „Trantor“ vom 9. Dezember 2015 07:50

[Zitat von lehrerin2](#)

Auch hat er dann gesagt, dass ich meine Tochter nicht mitbringen darf.
So viel zum Thema, ich soll sie doch mitnehmen.

Ich kann zu den Gründen nichts sagen, aber ich habe da auch das Gefühl, dass er ggf. von gewissen Sonderwünschen genervt ist.

Beitrag von „Panama“ vom 11. Dezember 2015 16:04

Klar liegt das im Entscheidungsbereich des SL. Die einen sind da eben recht "entspannt". Man stelle sich folgende Situation in der freien Wirtschaft vor! Da nimmt man sich Urlaub oder hat sich um entsprechende Betreuung zu kümmern. Ist ja nicht so, dass du das nicht schon Wochen vorher wüsstest..... Also so als normaler Arbeitgeber wäre mir das ziemlich schnuppe.

Beitrag von „Anja82“ vom 11. Dezember 2015 21:43

Naja auch bei normalen Arbeitnehmern gibt es solche und solche. Die einen tolerieren es eben und andere nicht. Man sollte immer versuchen jemand anderen zu finden, aber in der Not...

Beitrag von „Panama“ vom 12. Dezember 2015 07:18

Wie gesagt: Unser SL war damals bei den KiGa-Streiks auch recht locker. Drei Kolleginnen haben ihren Zwerg mitgebracht. Das wäre mir als SL immer noch lieber wie eine Freistellung. Wir sind ein kleines Kollegium. Wenn bei uns 2 Leute fehlen steppt der Bär. Die anderen Kolleginnen müssen das auffangen. Wenn es also Wochen vorher schon klar ist, dass der KiGa zu hat würde ich der Kollegin sagen, sie kann das Kind mitbringen oder muss sich anderweitig kümmern. Man ist ja nicht die einzige Mutter, die betroffen ist. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es andere gibt, die zu hause bleiben. Es gibt Tagesmütter, Babysitter.... ich mache das Programm schon seit 12 Jahren mit. Und ich arbeite voll. Am Anfang war das auch echt schwierig für mich. Das kann man sogar in einigen Posts hier nachlesen 😊 Aber irgendwann sollte man mal aufhören zu jammern und anfangen, sich ein Netzwerk für Notfälle und Sonstiges aufzubauen. Ich habe dieses Jahr Konferenzen, Elterngespräche, 10 Fortbildungstage, Kindergartenstreiks wahrscheinlich auch noch vor mir. Inklusive der ganzen Ausfälle am Gymnasium meines 11-jährigen Sohnes (juhu! Da habe ich mich auch erst mal dran gewöhnen müssen..... es gibt AUSFÄLLE in Schulen!). Wenn ich da ins Jammern käme, bräuchte ich nicht mehr arbeiten. Da würde ich meinen armen Kolleginnen nur noch vorheulen. Mein Mann ist absolut nicht greifbar, Verwandtschaft gibt es nicht. Irgendwann steht man vor der Wahl: Daheim bleiben und erziehen, oder arbeiten und organisieren. Ich bin nicht die Einzige, die diese Wahl getroffen hat.

Und so würde ich es ehrlich gesagt als SL auch sehen: Bring mit, oder organisiere. Jeder Tag, den eine Kollegin fehlt, wird auf dem Rücken der anderen ausgetragen (denn an den GS gibt es bekanntlich KEINE Ausfälle- nur den Domino-Effekt der Kollegen, die dann krank werden). Und das würde ich vermeiden wollen. Punkt.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 12. Dezember 2015 09:54

Mir ist immer noch nicht ganz klar, wieso du es ok findest, dass dein "Mann absolut nicht greifbar" ist für diesen Organisationsaufwand. Ich will sich damit nicht persönlich angreifen, sondern es gerne als Diskussionsaspekt, da er ja doch immer wieder auftaucht, aufgreifen.

Ich würde den rausschmeißen, wenn der meinte, dass ihn nur der Aspekt Kinder machen etwas anginge.

Grundsätzlich stimme ich dir zu: Kinderverwaltung oder wie auch immer man es kurz und knackig nennen möchte, ist von den Erziehungsberechtigten selbst zu organisieren. Da sollte sich aber nicht nur die Mutter für verantwortlich fühlen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. Dezember 2015 09:58

aber Panama versteht sich selbst auch als "absolut nicht greifbar" und fällt bei der Arbeit nicht aus, das ist doch gleichwertig oder?

Den Mann in Schutz zu nehmen ("so wichtiger Job" und so weiter) finde ich nur problematisch, wenn man selbst mit 12 Stunden in der Woche jede 3. Woche zu Hause bleibt, weil Schnupfen oder Kopfschmerzen (der Kinder) und keine andere Alternative / kein Netzwerk vorhanden.

[ganz schlimme Krankheiten lasse ich mal außen vor, das ist was Anderes. Aber "normale" Kinderkrankheiten und Ausfälle sollten bei Berufstätigkeit, auch Teilzeit eingeplant werden]

Beitrag von „Panama“ vom 13. Dezember 2015 10:10

Ich revidiere: "Absolut nicht greifbar" heißt, dass er im Falle von Konferenzen zb. nicht einfach mal eben seine Arbeit unterbrechen und zum Kinderhüten kommen kann. Das heißt, dass wir nach Alternativen haben suchen müssen - er kommt in der Regel um 19:00 heim.

Das heißt NICHT, dass er nicht auch mal daheim bleibt, wenn eins krank ist, oder ich drei Tage auf Fortbildung bin.

Das eine ist spontaner Ausfall, das andere planbar.

Aber ich kann ihn nicht wegen jedes Elterngesprächs anzapfen. Das meinte ich damit.

Sonst würd ich ihn auch rausschmeißen *lach*

Panama

Beitrag von „Panama“ vom 13. Dezember 2015 10:12

Wollte damit nur sagen, dass jammern einem nicht hilft. Weder als Mama noch als Papa. Beide wollen arbeiten, dann müssen Alternativen her. Die Jammerei erlebe ich leider oft bei meinen Geschlechtsgenossinnen. Hab ich früher auch gemacht - abgewöhnt 😊

Beitrag von „Finchen“ vom 13. Dezember 2015 13:29

@ Panama: Bist du schonmal auf die Idee gekommen, dass es ganz sicher bei vielen Müttern nicht so ist, dass sie unbedingt arbeiten WOLLEN, wie du schreibst, sondern einfach mit für den Familienunterhalt sorgen müssen, damit die Familie über die Runden kommt? Das ist ein ziemlich hohes Ross, auf dem du da sitzt...

Das mit dem Netzwerk aufbauen funktioniert auch nicht immer so einfach, wie du es suggerierst. Wenn man keine Familie hat, die einspringen kann, ist man echt gekniffen. Die Eltern der Freunde meiner Kinder und auch unsere Freunde gehen nämlich selber arbeiten und können nicht mal eben so mein Kinder im Notfall mit versorgen.

Meiner Meinung nach hat das auch nichts mit Jammern zu tun, wenn man ausspricht, dass es in Deutschland kaum möglich ist, dass beide Partner arbeiten (und schon gar nicht Vollzeit) weil die Kinderbetreuung eine Katastrophe ist. Abgesehen davon ist der Lehrerjob nunmal auch mit der unflexibelste, den es gibt. Klar weiß man das vorher aber ICH war mir der Tragweite, was das für ein Familienleben mit kleinen Kindern bedeutet, während des Studiums noch nicht bewusst.

Ich bin froh, im absoluten Notfall meine Kinder einfach mitbringen zu können. Ist dieses Schuljahr zum Glück erst einmal nachmittags zu einer Konferenz der Fall gewesen.

Beitrag von „Panama“ vom 14. Dezember 2015 18:14

Ja, wahrscheinlich hast du Recht. Und das es schwierig ist, weiß ich aus eigener Erfahrung. Ganz ehrlich. Und auch ich bin froh, dass ich im Notfall mein Kind mitbringen kann. Und als SL würde ich das auch jeder Kollegin zugestehen. Es gibt natürlich auch andere SL..... schade eigentlich. Da empfiehlt es sich einfach, rechtzeitig im Kindergarten zu fragen, wie das die anderen so machen an dem Tag. Vielleicht findet sich dann da eine Lösung.

Panama